Vitos KJP Kassel 2021

Vorwort

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021: Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Verantwortliche

#	Verantwortlicher	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschäftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Für die Erstellung des Qualitätsberichts		Bettina	Ungewickel	Qualitätsmanagementkoordination	05624	60	10331				bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht	

Weiterführende Links

#	URL	Beschreibung

A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1: Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Vitos Klinikum Kurhessen
PLZ	34308
Ort	Bad Emstal
Straße	Landgraf-Philipp-Straße
Hausnummer	9
IK-Nummer	260660383
Standort-Nummer	771282000
Standort-Nummer alt	99

Telefon-Vorwahl	05624
Telefon	600
E-Mail	info@vitos-kurhessen.de
Krankenhaus-URL	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen

A-1.1: Kontaktdaten des Standorts

#	Standort-Name	PLZ	Ort	Straße	Hausnummer	IK-Nummer	Standort-Nummer	Standort-Nummer alt	Standort-URL
1	Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Kassel	34119	Kassel	Herkulesstraße	111	260660383	771282000	6	https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-kurhessen/einrichtungen/vitos-kinder-und-jugendklinik-fuer-psychische-gesundheit-kassel

A-1.2: Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses

#	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
		Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Verwaltungsleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschäftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Ärztliche Leitung	Dr. med.	Matthias	Bender	Ärztliche Direktion	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de
3	Pflegedienstleitung		Mario	Reitze	Pflegedirektion	05624	60	10213				krankenpflegedirektion@vitos-kurhessen.de

Leitung des Standorts

#	Standort	Leitung	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
			Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Kassel	Verwaltungsleitung		Irmgard	Raschka-Halberstadt	Geschäftsführung	05624	60	10330				Geschaeftsfuehrung@vitos-kurhessen.de
2	Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Kassel	Ärztliche Leitung	Dr. med.	Dietmar	Eglinsky	Klinikdirektion	0561	31006	313005				kjp@vitos-kurhessen.de
3	Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Kassel	Pflegedienstleitung		Mario	Reitze	Pflegedirektion	05624	60	10213				Krankenpflegedirektion@vitos-kurhessen.de

A-1.3: Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	Institutionskennzeichen	Position

A-2: Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Vitos Kurhessen gemeinnützige GmbH
Träger-Art	öffentlich

A-3: Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Trifft nicht zu

Name der Universität

#	Name der Universität	Position

A-4: Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus	- keine Antwort -
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja

A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
1	MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare		1
2	MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie		3
3	MP14 Diät- und Ernährungsberatung		4
4	MP15 Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege		5
5	MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie		6
6	MP17 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege		7
7	MP23 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie		9
8	MP30 Pädagogisches Leistungsangebot		10
9	MP34 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst		11
10	MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen		14
11	MP40 Spezielle Entspannungstherapie		15
12	MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot		16
13	MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining		20
14	MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung		21
15	MP63 Sozialdienst		22
16	MP27 Musiktherapie		23
17	MP65 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien		23
18	MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	z. B. Erweiterte AmbulantePhysio-therapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie	24

#	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung	Position
19	MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik		24
20	MP37 Schmerztherapie/-management		25
21	MP51 Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgungchronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris	25
22	MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen		26
23	MP56 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung		26
24	MP53 Aromapflege/-therapie		27
25	MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Besichtigungen undFührun-gen (Kreißsaal, Hospiz etc.), Vor-träge, Informationsveranstaltungen	27
26	MP13 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen		28
27	MP62 Snoezelen		28
28	MP66 Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen		29
29	MP68 Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege		30
30	MP33 Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	z. B. Nichtraucher/innen-Kurse, Koronarsportgruppe	32

A-6: Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Leistungsangebot	Erläuterungen	URL
1	NM42 Seelsorge/spirituelle Begleitung		
2	NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
3	NM63 Schule im Krankenhaus		
4	NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
5	NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
6	NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
7	NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		

A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1: Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Marie-Christin	Schnittger-Moog	Patientensicherheitsbeauftragte	05661	92992	15160	05661	92992	1511	marie-christin.schnittger-moog@vitos-kurhessen.de

A-7.2: Aspekte der Barrierefreiheit

#	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterung	Position
1	BF04 Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung		0
2	BF24 Diätetische Angebote		2
3	BF25 Dolmetscherdienst		4
4	BF14 Arbeit mit Piktogrammen		5
5	BF08 Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen		7

#	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterung	Position
6	BF09 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)		8
7	BF10 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen		9
8	BF11 Besondere personelle Unterstützung		10
9	BF05 Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen		11
10	BF02 Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift		11
11	BF06 Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen		13
12	BF13 Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache		15
13	BF32 Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	„z.B. Raum der Stille	16
14	BF01 Kontrastreiche Beschriftungen in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	z.B. Keine Beschriftung von Behandlungs- und Funktionsräumen in Blindenschrift	17
15	BF34 Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen		19
16	BF41 Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme		20

A-8: Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1: Forschung und akademische Lehre

#	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung	Position

A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

#	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin		0
2	HB17 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin		2

A-9: Anzahl der Betten

Anzahl Betten	60

A-10: Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	661
Teilstationäre Fallzahl	59
Ambulante Fallzahl	1055
StäB. Fallzahl	0

A-11: Personal des Krankenhauses

A-11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		8,54
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	8,54

	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	8,54
	Erläuterungen	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		2,52
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,52
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,52
	Erläuterungen	

Belegärztinnen und Belegärzte

Anzahl (in in Personen)	0
Erläuterungen	

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

A-11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		86,24
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	86,24
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	86,24
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		1,6
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	1,6
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	1,6
	Erläuterungen	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	

	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	

	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		3,55
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	3,55
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,55
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		3,55
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	3,55
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	3,55
	Erläuterungen	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	

	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	

	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Ohne Fachabteilungszuordnung		
Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	

	Erläuterungen	

A-11.3: Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		4,93
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,93
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,93
	Erläuterungen	

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,67
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,67
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,67
	Erläuterungen	

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		2,83
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	2,83
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,83
	Erläuterungen	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		4,14
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	4,14
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,14
	Erläuterungen	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		2

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2
	Erläuterungen	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		4,54
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,54
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,54
	Erläuterungen	

A-11.4: Spezielles therapeutisches Personal

#	Personalqualifikation	Anzahl (in Vollkräften)	Erläuterungen	Beschäftigungsverhältnis				Versorgungsform			
				Mit BV	Erläuterungen	Ohne BV	Erläuterungen	Ambulant	Erläuterungen	Stationär	Erläuterungen

A-12: Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1: Qualitätsmanagement

A-12.1.1: Verantwortliche Person

Name/Funktion	Titel	
	Vorname	Bettina
	Nachname	Ungewickel
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementkoordination
Telefon	Vorwahl	05624
	Rufnummer	60
	Durchwahl	10331
Fax	Vorwahl	

	Rufnummer	
	Durchwahl	
E-Mail		bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

A-12.1.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja

Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	QM AG
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2: Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	**Vorname**	**Nachname**	**Funktion / Arbeitsschwerpunkt**	**Vorwahl**	**Rufnummer**	**Durchwahl**	**Vorwahl**	**Rufnummer**	**Durchwahl**	
1	Dr. med.	Dietmar	Eglinsky	Klinikdirektor	0561	31006	313005				kjp@vitos-kurhessen.de

A-12.2.2: Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Klinikdirektion, Krankenpflegedirektion
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3: Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	RM03 Mitarbeiterbefragungen	
2	RM04 Klinisches Notfallmanagement	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Qualitätsmanagement-Handbuch und mitgeltende Dokumente **Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019
3	RM01 Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Nein **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Qualitätsmanagement-Handbuch und mitgeltende Dokumente **Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019
4	RM08 Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Qualitätsmanagement-Handbuch und mitgeltende Dokumente **Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019
5	RM02 Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
6	RM09 Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Qualitätsmanagement-Handbuch und mitgeltende Dokumente **Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019
7	RM05 Schmerzmanagement	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Nein **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Schmerzmanagement **Letzte Aktualisierung:** 20.07.2015

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
8	RM06 Sturzprophylaxe	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Nein **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Sturzprohylaxe **Letzte Aktualisierung:** 27.08.2007
9	RM07 Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Nein **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** Dekubitusprohylaxe **Letzte Aktualisierung:** 17.01.2005

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

- [x] Andere: Therapiekonferenzen, Fallbesprechungen, Supervisionen, Behandlungsplanung
- [ ] Tumorkonferenzen
- [ ] Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- [ ] Pathologiebesprechungen
- [ ] Palliativbesprechungen
- [ ] Qualitätszirkel

A-12.2.3.1: Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
1	IF01 Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	**Letzte Aktualisierung:** 28.01.2019

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Keine

A-12.2.3.2: Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja

Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
1	EF00 Sonstiges: Vitos-übergreifendes CIRS-Meldesystem

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.3: Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1: Hygienepersonal

Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	

Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	

Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	

Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein

Anzahl (in Personen)	4
Erläuterungen	

A-12.3.1.1: Hygienekommission

Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Name/Funktion	**Titel**	Dr. med.
	Vorname	Matthias
	Nachname	Bender
	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	**Vorwahl**	0561
	Rufnummer	310999
	Durchwahl	300097
Fax	**Vorwahl**	
	Rufnummer	
	Durchwahl	
E-Mail		kpp@vitos-kurhessen.de

A-12.3.2: Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1: Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Kein Einsatz von ZVK

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl	2

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

A-12.3.2.2: Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

#	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor

Auswahl	Keine Durchführung von Operationen

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Ja

A-12.3.2.3: Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Nein

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja

A-12.3.2.4: Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Nein

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	0

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Nein

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag)	0

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl	Nein

A-12.3.2.5: Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Teilweise

A-12.3.2.6: Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	HM09 Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

- ☐ AMBU-KISS
- ☐ CDAD-KISS
- ☐ HAND-KISS
- ☐ DAS-KISS
- ☐ MRSA-KISS
- ☐ NEO-KISS
- ☐ ONKO-KISS
- ☐ OP-KISS
- ☐ STATIONS-KISS
- ☐ SARI

A-12.4: Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?	Link zum Bericht/zur Webseite	Erläuterungen
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja		
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja		
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja		

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?	Link zum Bericht/zur Webseite	Erläuterungen
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja		
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja		
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja		
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja		
9	Patientenbefragungen	Ja		
10	Einweiserbefragungen	Nein		

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Bettina	Ungewickel	Qualitätsmanagementkoordination	05624	60	10331				bettina.ungewickel@vitos-kurhessen.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1		Herbert	Griesel	Patientenfürsprecher	0175	3447971					patientenfuersprecher@vitos-kurhessen.de

A-12.5: Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1: Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission

Details

Name des Gremiums Arbeitsgruppe	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	

A-12.5.2: Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	
1	Dr. med.	Matthias	Bender	Ärztlicher Direktor	0561	310999	300097				kpp@vitos-kurhessen.de

A-12.5.3: Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Erläuterungen	

A-12.5.4: Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
1	AS03 Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	
2	AS07 Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
3	AS08 Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
4	AS11 Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
5	AS01 Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
6	AS04 Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
7	AS05 Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	

#	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
8	AS06 SOP zur guten Verordnungspraxis	**Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01):** Ja **Name der Verfahrensbeschreibung/SOP:** **Letzte Aktualisierung:**	
9	AS10 Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln		
10	AS12 Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern		
11	AS13 Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung		

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

- ☐ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- ☐ Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- ☐ Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
- ☐ Sonstiges

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- ☑ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- ☐ Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- ☑ Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe): Krankenhausinformationssystem

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- ☑ Fallbesprechungen
- ☑ Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- ☐ Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- ☑ Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- ☐ andere Maßnahme

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- ☑ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- ☑ Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- ☑ Aushändigung des Medikationsplans
- ☑ bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- ☐ Sonstiges

A-13: Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	Umgangssprachliche Bezeichnung	Sonstiges	24h verfügbar	Erläuterung	Position
1	AA10 Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja		0

A-14: Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1: Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?	Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung
Erläuterungen	

Stufen der Notfallversorgung

- ☐ Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- ☐ Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- ☐ Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

Umstand	

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 2

Umstand	

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 3

Umstand	

A-14.2: Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 1

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 2

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 3

- ☐ SN01 Notfallversorgung Kinder (Basis)
- ☐ SN02 Notfallversorgung Kinder (erweitert)
- ☐ SN03 Notfallversorgung Kinder (umfassend)
- ☐ SN04 Schwerverletztenversorgung
- ☐ SN05 Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
- ☐ SN06 Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

A-14.3: Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Erfüllt	Ja

Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt

Angabe	Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

A-14.4: Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein

B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[3000]: Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[3000].1: Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[3000].1.1: Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
1	3060 - Kinder-/Jugendpsych./Tagesklinik(teilstat. Pflegesätze)	1

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
2	3000 - Kinder- und Jugendpsychiatrie	1

B-[3000].1.2: Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	
1	Dr. med.	Dietmar	Eglinsky	Klinikdirektor	0561	31006	313005				kjp@vitos-kurhessen.de	Herkulesstraße	111	34119	Kassel	

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	

B-[3000].2: Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[3000].3: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position
1	VP01 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen		1
2	VP02 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen		2
3	VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen		3
4	VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen		4
5	VP05 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren		5
6	VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen		6
7	VP08 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen		7
8	VP09 Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend		8
9	VP12 Spezialsprechstunde		9
10	VP15 Psychiatrische Tagesklinik		10
11	VP06 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		11
12	VP11 Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter		12

B-[3000].5: Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	654
Teilstationäre Fallzahl	59
Kommentar/Erläuterung	

B-[3000].6: Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	F93.8	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters	235
2	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	105
3	F92.8	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	101
4	F90.1	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens	38
5	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	18
6	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	16
7	F92.0	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung	11
8	F50.00	Anorexia nervosa, restriktiver Typ	10
9	F12.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	9
10	F94.2	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung	7
11	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	7
12	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	7
13	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	5
14	F84.1	Atypischer Autismus	5
15	F20.0	Paranoide Schizophrenie	5
16	F94.1	Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters	5
17	F93.0	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters	5
18	F84.0	Frühkindlicher Autismus	4
19	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	4
20	F40.1	Soziale Phobien	4
21	F43.2	Anpassungsstörungen	4
22	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	3
23	F12.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch	3
24	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	3
25	F91.3	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten	2
26	F91.2	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen	2
27	F84.5	Asperger-Syndrom	2
28	F60.30	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ	2
29	F41.1	Generalisierte Angststörung	2
30	F23.1	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie	2
31	F19.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom	2
32	F42.1	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]	2

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
33	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	2
34	F91.9	Störung des Sozialverhaltens, nicht näher bezeichnet	1
35	F10.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch	1
36	F91.0	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens	1
37	F13.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	1
38	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	1
39	F98.00	Enuresis nocturna	1
40	F98.1	Nichtorganische Enkopresis	1
41	F95.2	Kombinierte vokale und multiple motorische Tics [Tourette-Syndrom]	1
42	F92.9	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, nicht näher bezeichnet	1
43	F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	1
44	F19.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch	1
45	F31.0	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode	1
46	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	1
47	F60.1	Schizoide Persönlichkeitsstörung	1
48	F44.5	Dissoziative Krampfanfälle	1
49	F50.1	Atypische Anorexia nervosa	1
50	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	1
51	F42.8	Sonstige Zwangsstörungen	1
52	F84.8	Sonstige tief greifende Entwicklungsstörungen	1
53	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	1
54	F63.8	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	1
55	F23.8	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen	1

B-[3000].6.1: Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	240	Ja
2	F32	Depressive Episode	124	Ja
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	113	Ja
4	F90	Hyperkinetische Störungen	41	Ja
5	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	19	Ja
6	F50	Essstörungen	11	Ja
7	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	12	Nein
8	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	12	Ja
9	F42	Zwangsstörung	10	Ja
10	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	11	Nein
11	F33	Rezidivierende depressive Störung	7	Ja
12	F84	Tief greifende Entwicklungsstörungen	12	Nein

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
13	F20	Schizophrenie	5	Ja
14	F25	Schizoaffektive Störungen	5	Nein
15	F40	Phobische Störungen	5	Nein
16	F41	Andere Angststörungen	5	Nein
17	F91	Störungen des Sozialverhaltens	6	Nein
18	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	3	Nein
19	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	3	Nein
20	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	1	Nein
21	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	1	Nein
22	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	1	Nein
23	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2	Nein
24	F95	Ticstörungen	1	Nein
25	F31	Bipolare affektive Störung	1	Nein
26	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	1	Nein
27	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	1	Nein
28	F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	1	Nein

B-[3000].6.2: Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl	Position

B-[3000].7: Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
1	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	711
2	9-696.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	381
3	9-696.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Keine Therapieeinheit pro Woche	358
4	9-696.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	282
5	9-696.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	281
6	9-696.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	223
7	9-696.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	219
8	9-696.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	163
9	9-696.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	162
10	9-696.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	151
11	9-696.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	150
12	9-696.36	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche	150
13	9-696.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	141
14	9-696.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	127
15	9-696.37	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche	119

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
16	9-696.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	118
17	9-696.55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche	114
18	9-696.38	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche	109
19	9-672	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	101
20	9-696.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,06 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	101
21	9-696.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	96
22	1-207.0	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10/20 Elektroden)	84
23	9-696.39	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 10 Therapieeinheiten pro Woche	83
24	9-696.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	80
25	9-696.56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche	65
26	9-696.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	64
27	9-696.3a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 11 Therapieeinheiten pro Woche	63
28	9-696.57	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche	58
29	9-696.3b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 12 Therapieeinheiten pro Woche	49
30	9-696.16	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 7 Therapieeinheiten pro Woche	47
31	9-696.58	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche	47
32	9-696.15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche	41
33	9-696.14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche	41
34	9-696.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	37
35	9-696.3c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 13 Therapieeinheiten pro Woche	37
36	9-696.5a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche	36
37	9-696.18	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 9 Therapieeinheiten pro Woche	30
38	9-983.1	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie: Behandlungsbereich KJ2 (Jugendpsychiatrische Regelbehandlung)	28
39	9-696.3d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 14 Therapieeinheiten pro Woche	22
40	9-696.5b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche	21
41	9-696.17	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 8 Therapieeinheiten pro Woche	20
42	9-696.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,06 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	18
43	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	17
44	9-696.5c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 13 Therapieeinheiten pro Woche	17
45	9-696.3e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 15 Therapieeinheiten pro Woche	17
46	9-696.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	17
47	9-696.5d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 14 Therapieeinheiten pro Woche	16
48	9-696.3g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: Mehr als 16 Therapieeinheiten pro Woche	15
49	9-696.19	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 10 Therapieeinheiten pro Woche	15
50	9-696.3f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 16 Therapieeinheiten pro Woche	13
51	9-983.0	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie: Behandlungsbereich KJ1 (Kinderpsychiatrische Regel- und/oder Intensivbehandlung)	12

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
52	9-696.5f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 16 Therapieeinheiten pro Woche	12
53	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	11
54	9-696.1a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 11 Therapieeinheiten pro Woche	11
55	9-696.5e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 15 Therapieeinheiten pro Woche	11
56	9-696.42	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	10
57	9-693.12	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mehr als 4 bis zu 8 Stunden pro Tag	9
58	9-696.1c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 13 Therapieeinheiten pro Woche	7
59	9-693.14	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mehr als 12 bis zu 18 Stunden pro Tag	6
60	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	6
61	9-983.2	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie: Behandlungsbereich KJ3 (Jugendpsychiatrische Intensivbehandlung)	5
62	9-693.10	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mindestens 1 bis zu 2 Stunden pro Tag	5
63	9-696.5g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 17 Therapieeinheiten pro Woche	5
64	9-696.1d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 14 Therapieeinheiten pro Woche	4
65	9-696.5k	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 20 Therapieeinheiten pro Woche	4
66	9-693.15	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mehr als 18 Stunden pro Tag	4
67	9-696.1b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 12 Therapieeinheiten pro Woche	4
68	9-696.5h	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 18 Therapieeinheiten pro Woche	3
69	9-693.13	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mehr als 8 bis zu 12 Stunden pro Tag	3
70	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	3
71	9-696.1g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: Mehr als 16 Therapieeinheiten pro Woche	2
72	9-696.5q	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 24 Therapieeinheiten pro Woche	2
73	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	2
74	9-696.43	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	2
75	9-693.11	Einzelbetreuung bei psychischen und/oder psychosomatischen Störungen und/oder Verhaltensstörungen bei Kindern oder Jugendlichen: Mehr als 2 bis zu 4 Stunden pro Tag	2
76	9-696.1e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 15 Therapieeinheiten pro Woche	2
77	9-696.5j	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 19 Therapieeinheiten pro Woche	2
78	9-696.5t	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 27 Therapieeinheiten pro Woche	1
79	9-696.1f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 16 Therapieeinheiten pro Woche	1
80	9-696.5p	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 23 Therapieeinheiten pro Woche	1
81	9-696.5m	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 21 Therapieeinheiten pro Woche	1
82	9-696.5r	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 25 Therapieeinheiten pro Woche	1

B-[3000].7.1: OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	711	Ja
2	9-696	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen	4500	Ja

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
3	9-672	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	101	Ja
4	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	84	Ja
5	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	45	Ja
6	9-984	Pflegebedürftigkeit	39	Ja
7	9-693	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	29	Ja

B-[3000].7.2: Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Fallzahl	Position

B-[3000].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar	Position
1	AM02 Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel		0

B-[3000].8.1: Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP08 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
3	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
4	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP06 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP01 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
7	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP02 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP09 Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
9	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP05 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
10	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP11 Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
11	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP15 Psychiatrische Tagesklinik
12	Vitos Kinder- und Jugendambulanzen für psychische Gesundheit Kassel	VP12 Spezialsprechstunde

B-[3000].8.2: Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung

B-[3000].9: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl

B-[3000].9.1: Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

B-[3000].10: Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[3000].11: Personelle Ausstattung

B-[3000].11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		8,39
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	8,39
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	8,39
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		77,94994
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		2,41
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2,41
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	

	Stationär	2,41
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		271,3693

B-[3000].11.1.1: Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung	Position
1	AQ37 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		6

B-[3000].11.1.2: Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[3000].11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		79,97
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	79,97
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	79,97
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		8,17807

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	

	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	

	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	

Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	
Fälle je VK/Person	
Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

B-[3000].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung	Position
1	PQ20 Praxisanleitung		3
2	PQ01 Bachelor		4
3	PQ14 Hygienebeauftragte in der Pflege		5
4	PQ05 Leitung einer Station / eines Bereiches		6
5	PQ13 Hygienefachkraft		6
6	PQ15 Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege		7

B-[3000].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position
1	ZP24 Deeskalationstraining		1
2	ZP13 Qualitätsmanagement		2

B-[3000].11.3: Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)		4,87
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	4,87
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,87
	Erläuterungen	

Fälle je VK/Person	134,29158

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0,67
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	0,67
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,67
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		976,1194

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		2,72
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	2,72
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	2,72

	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		240,441177

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		4,14
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,14
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,14
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		157,971024

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		2
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	2
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	

	Stationär	2
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		327

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		4,46
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,46
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,46
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		146,636765

B-[3060]: /Jugendpsych./Tagesklinik(teilstat. Pflegesätze)

B-[3060].1: Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	/Jugendpsych./Tagesklinik(teilstat. Pflegesätze)

B-[3060].1.1: Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel	Position
1	3060 - Kinder-/Jugendpsych./Tagesklinik(teilstat. Pflegesätze)	1

B-[3060].1.2: Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort	
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort
1	Dr.	Dietmar	Eglinsky	Klinikdirektor	0561	31006	313007				dietmar.eglinsky@vitos-kurhessen.de	Herkulesstraße	111	34119	Kassel

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes

#	Name/Funktion				Telefon			Fax			E-Mail	Adresse		PLZ/Ort		URL
	Titel	Vorname	Nachname	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl	Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl		Strasse	Hausnummer	PLZ	Ort	

B-[3060].2: Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen, wenn sich nicht an die Empfehlung der DKG gehalten wurde	
Erläuterungen	

B-[3060].3: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen	Position

B-[3060].5: Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	54
Kommentar/Erläuterung	

B-[3060].6: Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl

B-[3060].6.1: Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

B-[3060].6.2: Kompetenzdiagnosen

#	ICD-N-Code	Name	Fallzahl	Position

B-[3060].7: Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
1	9-696.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	110
2	9-696.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Keine Therapieeinheit pro Woche	96
3	9-696.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	64
4	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	61
5	9-696.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	52
6	9-696.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	47
7	9-696.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	47
8	9-696.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	34
9	9-696.55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche	26

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Fallzahl
10	9-696.36	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche	20
11	9-696.38	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche	20
12	9-696.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	18
13	9-696.56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche	18
14	9-696.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	17
15	9-696.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	17
16	9-696.57	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche	14
17	9-696.39	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 10 Therapieeinheiten pro Woche	11
18	9-696.58	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche	11
19	1-207.0	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10/20 Elektroden)	10
20	9-696.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	10
21	9-696.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	10
22	9-696.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	9
23	9-696.37	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche	9
24	9-696.3a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 11 Therapieeinheiten pro Woche	9
25	9-696.5b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche	6
26	9-983.6	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie: Behandlungsbereich KJ7 (Tagesklinische Behandlung)	5
27	9-696.5a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche	4
28	9-696.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	4
29	9-696.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	3
30	9-696.3f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 16 Therapieeinheiten pro Woche	2
31	9-696.3e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 15 Therapieeinheiten pro Woche	2
32	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2
33	9-696.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	2
34	9-696.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	2
35	9-696.3c	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 13 Therapieeinheiten pro Woche	2
36	9-696.5e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 15 Therapieeinheiten pro Woche	1
37	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	1
38	9-696.3g	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: Mehr als 16 Therapieeinheiten pro Woche	1
39	9-696.3d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 14 Therapieeinheiten pro Woche	1
40	9-696.3b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Psychologen: 12 Therapieeinheiten pro Woche	1
41	9-696.17	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 8 Therapieeinheiten pro Woche	1
42	9-696.1f	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen: Einzeltherapie durch Ärzte: 16 Therapieeinheiten pro Woche	1

B-[3060].7.1: OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe
1	9-696	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen	702	Ja
2	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	61	Ja
3	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	10	Ja
4	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	Ja
5	9-984	Pflegebedürftigkeit	3	Ja

B-[3060].7.2: Kompetenzprozeduren

#	OPS-N-Code	Bezeichnung	Fallzahl	Position

B-[3060].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Kommentar	Position

B-[3060].8.1: Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung

B-[3060].8.2: Leistungen der Ambulanz (AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung

B-[3060].9: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-Ziffer	Bezeichnung	Fallzahl

B-[3060].9.1: Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl	PDF-Ausgabe

B-[3060].10: Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[3060].11: Personelle Ausstattung

B-[3060].11.1: Ärzte und Ärztinnen

Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Anzahl (in Vollkräften)		0,15
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	0,15
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0

	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,15
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten		40

– davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl (in Vollkräften)		0,11
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,11
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,11
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

B-[3060].11.1.1: Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[3060].11.1.2: Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[3060].11.2: Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		4,67
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	4,67
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0

	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	4,67
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3 Jahre Ausbildungsdauer)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	

	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc. (7-8 Semester)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	

	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl (in in Personen)	
Fälle je VK/Person	

Erläuterungen	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

B-[3060].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[3060].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung	Position

B-[3060].11.3: Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl (in Vollkräften)	0,06
Erläuterungen	

Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,06
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,06
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)	0,11

Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0,11
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,11
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Anzahl (in Vollkräften)		
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	
	Erläuterungen	
	Ohne BV	
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	
	Erläuterungen	
	Stationär	
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	Mit BV	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	Ambulant	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl (in Vollkräften)		0
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	0
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl (in Vollkräften)		0,08
Erläuterungen		
Beschäftigungsverhältnis	**Mit BV**	0,08
	Erläuterungen	
	Ohne BV	0
	Erläuterungen	
Versorgungsform	**Ambulant**	0
	Erläuterungen	
	Stationär	0,08
	Erläuterungen	
Fälle je VK/Person		0

C: Qualitätssicherung

C-1: Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.0: Organisationseinheiten

#	Nr	Name
1	1	[2017-09-12 16:21:25] Vitos Klinikum Kurhessen

C-1.1: Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Fallzahl-Datenschutz	Anzahl Datensätze	Anzahl Datensätze-Datenschutz	Dokumentationsrate (%)	Kommentar

C-1.2: Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A: Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

#	Auswertungseinheit	Leistungsbereich	QS-Ergebnis	Kennzahl-ID	Art des Wertes	Bezug zum Verfahren	Bezug zu anderen QS-Ergebnissen	Sortierung	Mit Bezug zu Infektionen	Fachlicher Hinweis IQTIG	Einheit	Bundesergebnis	Vertrauensbereich untere Grenze Bundesweit	Vertrauensbereich obere Grenze Bundesweit

C-1.2.B: Vom G-BA eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren

#	Auswertungseinheit	Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Referenzbereich	Vertrauensbereich untere Grenze	Vertrauensbereich obere Grenze	Ergebnis	Einheit	Zähler	Nenner	Bewertung	Kommentar (extern)	Kommentar	Di ab

C-1.2.C: Vom G-BA nicht zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren

#	Auswertungseinheit	Leistungsbereich / Qualitätsindikator / Qualitätskennzahl	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-stat. Bewertung	Referenzbereich	Vertrauensbereich untere Grenze	Vertrauensbereich obere Grenze	Ergebnis	Einheit	Zähler	Nenner	Bewertung

C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

- ☐ Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- ☑ Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

#	Leistungsbereich	Auswahl	Erläuterungen

C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#	DMP	Kommentar/Erläuterung

C-4: Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

#	Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leistungsbereich	Ergebnis	Messzeitraum	Datenerhebung	Rechenregeln	Referenzbereiche	Vergleichswerte	Quellenangabe	Position

C-5: Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2021 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1: Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

#	Bezeichnung	Erbrachte Menge	Begründung	Erläuterungen

C-5.2: Angaben zum Prognosejahr

#	Bezeichnung	Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Prüfung durch Landesverbände	Leistungsmenge im Berichtsjahr	Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	Ausnahmetatbestand	Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden

C-6: Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Strukturqualitätsvereinbarungen

#	Vereinbarung	Erläuterungen

Angaben über die Selbsteinschätzung zur Erfüllung der Personalvorgaben nach Nummer I.2.2. bzw. II.2.2. Anlage 2 der QFR-RL sowie zur Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 QFR-RL

Hat das Zentrum dem G-BA die Nichterfüllung der Anforderungen an die pflegerische Versorgung gemäß I.2.2 bzw. II.2.2 Anlage 2 QFR-RL mitgeteilt?	Nein
Nimmt das Zentrum am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie teil?	Nein
Hat das Zentrum den klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie abgeschlossen?	Nein

C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen	4
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	4
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4

C-8: Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1: Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Der pflegesensitive Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Erläuterungen

C-8.2: Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Der pflegesensitive Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Erläuterungen